

Stiftung DOMICILIUM im Domicilium Sommerfest

Fröhlich ging es beim Sommerfest im Domicilium in Weyarn zu. Viele Besucher waren gekommen und gegossen bei strahlendem Sonnenschein Kaffee und Kuchen im schönen Garten mit Blick auf die Mangfall. Sebastian Snela, 1. Vorsitzender des Vereins Stiftung Domicilium, freute sich über das bunte Treiben: „Dass so viele Menschen hier zusammengekommen sind, ist wunderbar. Das Domicilium ist einfach ein Ort der Begattung.“ Die F.a.m.o.u.s.-Jazzband, die auch in diesem



Jahr wieder ihre Gage an die Hospiz-Gemeinschaft Domicilium spendete, brachte musikalischen Schwung in den Nachmittag und drei Clowns sorgten zusätzlich für heitere Stimmung, nicht nur bei den Kleinen Gästen. Wer wollte, konnte an einer Hausführung teilnehmen und auch mal auf einem Meditationskissen Probe sitzen – oder es sich einfach unter den schattigen Kastanien bei angenehmen Gesprächen gut gehen lassen.

Trauern ist genauso normal wie lachen

Wenn ein geliebter Mensch stirbt, bricht für die Angehörigen oft eine Welt zusammen. Sie fallen in einen Zustand der Verzweiflung und der Leere. Aber wie geht man am besten mit einem Verlust, mit Trauer und Trauernden um? Diese und weitere Fragen standen im Mittelpunkt des diesjährigen Symposiums im Domicilium in Weyarn. Der Titel lautete „Lebendige Trauer – Wege aus Sprachlosigkeit und Starre“ und Sebastian



Snela, erster Vorsitzender des Vereins Stiftung Domicilium, freute sich über die zahlreich erschienenen Gäste: „Die bewusste Auseinandersetzung mit dem Leben und dem Tod ist immens wichtig“. Auch der Weyarner Bürgermeister Leonhard Wöhr war unter den Anwesenden. In seiner sehr persönlichen Begrüßungsrede fand er berührende Worte – auch für die „segenreiche Arbeit“ des Domiciliums, dem er weiterhin viel Erfolg und Unterstützung wünschte.

Das Krisen nicht nur etwas Negatives sind, sondern auch immer die Möglichkeit zum Wandel und zur positiven Entwicklung bieten, erfuhren die Teilnehmer im Vortrag von Dr. med. Renate Blank. Die Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie ist selbst unheilbar erkrankt und schilderte anschaulich was eine solche Diagnose mit jemandem macht. Anhand des Symbols der Spirale zeigte sie auf, was bei Trauerprozessen außerhalb und in uns passiert. Die Leiterin von „Blauer Falter Trauerseminare“ in München, Isabel Schupp, berichtete anschließend von ihrer an Leukämie verstorbenen Tochter und wie ihr Achtsamkeit und Selbstfürsorge geholfen haben, ihre Situation anzunehmen. Beide Referentinnen betonten, wie wertvoll ein verständnisvolles Umfeld beim Trauern ist: Menschen, die zuhören und auch mal etwas aushalten können, die im Alltag konkreter helfen, z. B. bei der plötzlich anfallenden Steuererklärung, beim Einkaufen oder indem sie etwas zu essen vorbeibringen. Und die den Trauernden Raum geben, um ihrem Schmerz oder auch ihrer Wut Ausdruck zu verleihen. Doch in unserer schnelllebigen Welt gibt es kaum Platz für Tod und Leiden, dabei ist, laut Schupp, „trauern genauso normal wie lachen“.

In Arbeitsgruppen konnten die Teilnehmer das Gehörte vertiefen und auch eigene Erfahrungen einbringen. Beim abschließenden Podiumsgespräch gab es dann noch einmal Gelegenheit Fragen zu stellen und sich gegenseitig auszutauschen. In der Abschlussrunde formulierte ein Teilnehmer seine Empfindungen zu dem intensiven Tag, der trotz des

Swasslatti

schwierigen Themas eine Leichtigkeit und Fröhlichkeit vermittelt: „Ich gehe mit einem Gefühl der Dankbarkeit nach Hause, denn ich habe erfahren, dass man etwas gegen die eigene Sprachlosigkeit und die der anderen tun kann. Und es tut gut zu wissen, dass es Orte wie diesen gibt, an denen man nicht alleine ist.“

Meditation im Domicilium

Jeden Morgen von 6.30 bis 7.00 Uhr und an jedem Mittwochabend von 19.30 – 21.00

Uhr (außer bayrische Sommer- und Weihnachtsferien) gibt es im Meditationsraum der Hospiz-Gemeinschaft die Möglichkeit der Meditation für alle, die gemeinsam mit anderen in der Stille sitzen möchten.

Reparatur Café

Das Reparaturcafé findet in bewährter Form im Bürgergewölbe statt, Eingang neben dem Klostercafé. Neues Leben für kaputte Geräte.

Wir helfen bei: Reparieren von Kleinklektro, Unterhaltungselektronik, Notebooks und Nähen und Flicken von Kleidung; Achtung! Keine „Nassgeräte“ wie Dampfbügelstationen oder Kaffeevollautomaten! Wegen Stromschlaggefahr. Kein Batteriewechsel bei Armbanduhren, Dampfbügeleisen oder Wasserkocher können repariert werden.

Nächster Termin:

Sonntag, 23.09.2018 von 10 bis 13 Uhr

Folgetermine:

11.11.2018

Das RepairCafé Team

Pellets in Premium-Qualität

- !!! Lose Ware bequem nach Haus geliefert
- !!! Sachware: Lieferung oder Selbstabholung



Scheitholz Holzbricketts Hackschnitzel Anfeuerholz
holzarena@dettendorfer-rohstoff.de
Telefon 080 62/80 754-10

www.holzarena.de

